

Mäuse-Maler

Eine Maus namens Anton ist der Hauptcharakter im neuen Kinderbuch von Steven Schiller aus Sparneck. Frank Graf aus Schönwald kümmerte sich um die Illustrationen.

Von Sascha Fuchs

Sparneck/Hof/Schönwald – Viele Menschen würden die kleinen Nager am liebsten kaltblütig mit Mausefallen zur Strecke bringen. Steven Schiller aus Sparneck, Dozent an der Hochschule Hof, und Frank Graf aus Schönwald hingegen erzählen für Kinder eine Geschichte über sie: Mäuse. „Anton: Die abenteuerliche Reise des jungen Mäuserichs“ heißt das Kinderbuch, das am 1. Februar erschienen ist und an dem sie über Weihnachten und noch einige Wochen mehr gearbeitet haben. Schiller hatte die Idee und schrieb die Geschichte, Frank Graf kümmerte sich um die Illustrationen.

„Steven und ich kennen uns schon lange. Er kam auf mich zu und fragte,

ob ich sein neues Buch illustrieren möchte“, erklärt Graf, der davor nur hobbymäßig zeichnete. Die Geschichte war bereits fertig, als Graf mit seiner Arbeit anfang. Dabei ging er mit viel Bedacht vor: „Zuerst macht man sich Gedanken, wie die Figuren aussehen. Dann entscheidet man, welche Szenen und Ereignisse gezeichnet werden müssen.“

Das Buch handelt von Anton, einem Mäuserich, der nach einem Streit mit seinem Vater sein Zuhause verlässt. Auf seiner Reise in die nächste Mäusestadt lernt er neue Freunde kennen, mit denen er die Abenteuer auf seinem Weg besteht. 40 Seiten hat das Kinderbuch. Frank Graf war es wichtig, keinen Comic daraus zu machen: „Es sollte nicht alles voll mit Bildern werden. Steven und ich wollen die wichtigsten Begegnungen und Schlüsselszenen zeigen.“

Wie viele Gedanken sich Graf zu seinen Zeichnungen machte, zeigt ein Beispiel: Eine Szene, in der Anton einer Katze entkommen muss, indem sein Mäusefreund Max Schnee von einem Hausdach schiebt, ist aus der Perspektive von Max dargestellt. „Der Leser, bezie-

ungsweise die Kinder, die die Geschichte vorgelesen bekommen, stehen auf der Seite von Anton und seinen Freunden. Durch die Perspektive schiebt man den Schnee quasi mit vom Dach herunter“, sagt Graf.

Der Autor selbst ist glücklich darüber, dass er seinen Freund für sein Buch gewinnen konnte. „Frank ist ein toller Zeichner, das hat einfach gut gepasst“, sagt Schiller. Als Dozent in Hof habe er, Schiller, seit Langem

Interesse am Schreiben. Der Wunsch, Kindergeschichten zu entwerfen, sei schon vor Jahren entstanden. Die Entscheidung, die Idee in die Tat umzusetzen, sei ihm erst durch den Corona-Lockdown



Illustrator Frank Graf (links) und Autor Steven Schiller aus Sparneck präsentieren stolz ihr Kinderbuch, an dem sie während des Lockdowns arbeiteten.

Foto: privat

gekommen: „Wenn nicht jetzt, wann dann?“ Von einem Kollegen habe er vom Tredition-Verlag erfahren, der das Buch nun zum Verkauf anbietet. „Eigentlich wollten wir nur eine Hardcover-Variante haben, aber eine E-Book- und auch eine Paperback-Version waren in dem Angebot von Tredition enthalten“, berichtet Graf. Die Hardcover-Version sei für ihn und Steven Schiller deshalb so wichtig gewesen, weil es für Kinder die angenehmste Lese-Erfahrung sei: „Ich stelle mir gerne vor, wie eine Großmutter mit ihrem Enkel auf dem Schoß das Buch vorliest. Da erscheint mir ein E-Book irgendwie fehl am Platz.“

Die Mäusegeschichte hat auch schon einige Käufer gefunden. Vor allem von seinen Arbeitskollegen an der Hochschule in Hof habe Steven Schiller schon Lob für sein Werk erhalten. Ob Mäuserich Anton einen literarischen Nachfolger bekommt, weiß er aber noch nicht: „Es soll auf jeden Fall nicht mein letztes Kinderbuch gewesen sein. Konkrete Pläne habe ich aber nicht. Ich bin jetzt erst einmal froh darüber, dass meine Mäusestory gut ankommt.“